

## 4.Sonntag nach Trinitatis, 5. Juli 2020 Gemeinsamer Gottesdienst via Zoom

**Share** Begrüßungsseite

Audio teilen, Annotations abstellen

Hosting: Dorothea Redpath

Gesang: Familie Poos / Familie Hueneke

Lesungen: Dorothea Redpath, Carl Friedrich Spilke Liss

10.50 Uhr Leute einlassen – immer wieder begrüßen!

11 Uhr: Vorspiel

**Bernd**

**Einleitung und Begrüßung:**

**PP2: Eingangsvotum**

Herzlich Willkommen euch allen zu diesem Gottesdienst am 4. Sonntag nach Trinitatis...

Irgendwie ist es nun schon Juli geworden! Ein besonderer Frühling liegt hinter uns und wir warten sehnsüchtig auf den Sommer, der doch zumindest dem Namen nach Unbeschwertheit verheißt...

Wir feiern heute gemeinsam Gottesdienst von London Ost und London West und gemeinsam sind wir immer noch in trauriger Schockstarre über den so plötzlichen Tod von Jane Parker-Smith. Wir vermissen jetzt schon ihre wundervolle Virtuosität an der Orgel, auch wenn ihr Können in so vielen Aufnahmen weiter lebt.

Gemeinschaft erleben wir nach wie vor fast nur virtuell, über unsere Bildschirme und Tablets, Smartphones und Computer. Uns fehlen die Begegnungen, die Besuche, die Umarmungen, die Nähe!

Und dennoch, dennoch feiern wir miteinander und gemeinsam, in Trauer und Sorge, aber auch in Vorfriede auf Urlaub und unbeschwerter Zeit. Wir feiern vereint durch Gottes Geist, der uns an unserem je eigenen Platz

zusammen geführt hat.

Wir feiern diesen Gottesdienst

## **Bernd**

### **Eingangsvotum**

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

*AMEN*

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn

*Der Himmel und Erde gemacht hat.*

Der Friede des Herrn sei mit euch.

*Friede sei mit dir!*

Wieder auf Bild schalten

## **Ansage Lied Bernd**

Share

## **Philip-Fam Poos**

### **Lied EG 165 Gott ist gegenwärtig**

1. Gott ist gegenwärtig. Lasset uns anbeten und in Ehrfurcht vor ihm treten. Gott ist in der Mitte. Alles in uns schweige und sich innigst vor ihm beuge. Wer ihn kennt, wer ihn nennt, schlag die Augen nieder; kommt, ergebt euch wieder.

2. Gott ist gegenwärtig, dem die Cherubinen Tag und Nacht gebücket dienen. Heilig, heilig, heilig! Singen ihm zur Ehre aller Engel hohe Chöre. Herr, vernimm unsre Stimm, da auch wir Geringen unsre Opfer bringen.

4. Majestätisch Wesen, möcht ich recht dich preisen und im Geist dir Dienst erweisen. Möcht ich wie die Engel immer vor dir stehen und dich gegenwärtig sehen. Lass mich dir für und für trachten zu gefallen, liebster Gott, in allem.

8. Herr, komm in mir wohnen, lass mein' Geist auf Erden dir ein Heiligtum noch werden; komm, du nahes Wesen, dich in mir verkläre, dass ich dich stets lieb und ehre. Wo ich geh, sitz und steh, lass mich dich erblicken und vor dir mich bücken.

Wieder auf Bild schalten

## **Bernd**

## Wochenspruch

Der Wochenspruch der heute beginnende Woche steht in Galater 6, 2:

„Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfuellen!“

Share

**Bernd und Immo Hueneke Psalm im Wechsel**

*Psalm 42, 2-6*

Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser, so schreit meine Seele, Gott, zu dir.

**Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. Wann werde ich dahin kommen, dass ich Gottes Angesicht schaue?**

Meine Tränen sind meine Speise Tag und Nacht, weil man täglich zu mir sagt: Wo ist nun dein Gott?

**Daran will ich denken und ausschütten mein Herz bei mir selbst: wie ich einherzog in großer Schar, mit ihnen zu wallen zum Hause Gottes mit Frohlocken und Danken in der Schar derer, die da feiern.**

Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, dass er mir hilft mit seinem Angesicht.

**Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. AMEN**

Wieder auf Bild schalten

**Bernd**

## **Wir beten**

Guter Gott,

Unseren Schrei nach frischem Wasser und zuversichtlicher Hoffnung – du hörst ihn.

Unseren Durst nach Leben und Normalität, Begegnung und Unbeschwertheit – du kennst ihn.

Unsere Tränen der Angst und der Trauer und des Leids – du siehst sie!

Unsere Trübsal und Unruhe – du spürst sie!

Und dennoch: weil du uns nicht loslässt bleiben wir bei dir! Weil du uns Leben verheißt gehen wir mutig voran. Weil du mit uns gehst und mitten unter uns bist, darum danken wir dir und loben deinen Namen, du Höchster. Sei mitten unter uns in diesem Gottesdienst. AMEN

**Share**

## **Philip – Fam Poos**

**Hymn: EG 461 (Aller Augen warten auf dich, Herre), 2x**

Wieder auf Bild schalten

**Ohne weitere Ansage direkt Lesung!**

## **Dorothea Redpath**

**Alttestamentarische Lesung: Genesis 50, 15-21**

15 Die Brüder Josefs aber fürchteten sich, als ihr Vater gestorben war, und sprachen: Josef könnte uns gram sein und uns alle Bosheit vergelten, die wir an ihm getan haben.

16 Darum ließen sie ihm sagen: Dein Vater befahl vor seinem Tode und sprach:

17 So sollt ihr zu Josef sagen: Vergib doch deinen Brüdern die Missetat und ihre Sünde, dass sie so übel an dir getan haben. Nun vergib doch diese Missetat uns, den Dienern des Gottes deines Vaters! Aber Josef weinte, als man ihm solches sagte.

18 Und seine Brüder gingen selbst hin und fielen vor ihm nieder und

sprachen: Siehe, wir sind deine Knechte.

19 Josef aber sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Stehe ich denn an Gottes statt?

20 Ihr gedachtet es böse mit mir zu machen, aber Gott gedachte es gut zu machen, um zu tun, was jetzt am Tage ist, nämlich am Leben zu erhalten ein großes Volk.

21 So fürchtet euch nun nicht; ich will euch und eure Kinder versorgen. Und er tröstete sie und redete freundlich mit ihnen.

*Halleluja, das ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken und lobsingend deinem Namen, du Höchster! Halleluja!*

**Share**

**Philip – Fam Poos**

**Hymn: EG 410 Christus, das Licht der Welt, 1.2**

1. Christus, das Licht der Welt. Welch ein Grund zur Freude! In unser Dunkel kam er als ein Bruder. Wer ihm begegnet, der sieht auch den Vater. Ehre sei Gott, dem Herrn.

2. Christus, das Heil der Welt. Welch ein Grund zur Freude! Weil er uns lieb hat, lieben wir einander. Er schenkt Gemeinschaft zwischen Gott und Menschen. Ehre sei Gott, dem Herrn!

**Wieder auf Bild schalten**

***Ohne weitere Ansage, direkt Lesung!***

**Carl Friedrich Spilke Liss**

**Lesung aus dem Neuen Testament (Lukas 6, 36-42)**

**Vom Umgang mit dem Nächsten**

36 Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.

37 Und richtet nicht, so werdet ihr auch nicht gerichtet. Verdammt nicht, so werdet ihr nicht verdammt. Vergebt, so wird euch vergeben.

38 Gebt, so wird euch gegeben. Ein volles, gedrücktes, gerütteltes und überfließendes Maß wird man in euren Schoß geben; denn eben mit dem Maß, mit dem ihr messt, wird man euch zumessen.

39 Er sagte ihnen aber auch ein Gleichnis: Kann denn ein Blinder einem Blinden den Weg weisen? Werden sie nicht alle beide in die Grube fallen?

40 Ein Jünger steht nicht über dem Meister; wer aber alles gelernt hat, der ist wie sein Meister.

41 Was siehst du den Splitter in deines Bruders Auge, aber den Balken im eigenen Auge nimmst du nicht wahr?

42 Wie kannst du sagen zu deinem Bruder: Halt still, Bruder, ich will dir den Splitter aus deinem Auge ziehen, und du siehst selbst nicht den Balken in deinem Auge? Du Heuchler, zieh zuerst den Balken aus deinem Auge, danach kannst du sehen und den Splitter aus deines Bruders Auge ziehen.

**Ehre sei dir, Herr!**

**Share**

**Philip Norman – Fam Poos**

**Hymn: EG 410 Christus, das Licht der Welt, 3.4**

3. Christus, der Herr der Welt. Welch ein Grund zur Freude! Von uns verraten, starb er ganz verlassen. Doch er vergab uns, und wir sind die Seinen. Ehre sei Gott, dem Herrn!

4. Gebt Gott die Ehre. Hier ist Grund zur Freude! Ferut euch am Vater. Freuet euch am Sohne. Freut euch am Geiste: denn wir sind gerettet. Ehre sei Gott, dem Herrn!

**Wieder auf Bild schalten**

**Bernd Rapp**

Predigt zu Roemer 12, 17 - 21

Kanzelgruß: Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater und dem Herren Jesus Christus. AMEN

*Predigttext zum 4. S. N. Trinitatis: Römer 12, 17-21*

17 Vergeltet niemandem Böses mit Bösem. Seid auf Gutes bedacht gegenüber jedermann.

**18 Ist's möglich, soviel an euch liegt, so habt mit allen Menschen Frieden.**

19 Rächt euch nicht selbst, meine Lieben, sondern gebt Raum dem Zorn Gottes; denn es steht geschrieben (5.Mose 32,35): »Die Rache ist mein; ich will vergelten, spricht der Herr.«

20 Vielmehr, »wenn deinen Feind hungert, so gib ihm zu essen; dürstet ihn, so gib ihm zu trinken. Wenn du das tust, so wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln« (Sprüche 25,21-22).

**21 Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.**

*Herr, gib uns ein Herz für den Wort und ein Wort für unser Herz.*

*AMEN*

Liebe Schwestern und Brüder,

„*When they go low – we go high!*“! Dieser Ausspruch wird der ehemaligen First Lady der vereinigten Staaten von America, Michelle Obama, zugesprochen!

Mit diesem Satz versuchte sie ihren Kindern zu erklären, wie sie als Familie mit persönlichen Anfeindungen umgehen wollten und sollten: mit übler Nachrede, beleidigender Kritik und Mobbing!

„*When they go low – we go high!*“ Frei übersetzt: wenn das Niveau immer tiefer abrutscht versuchen wir doch Haltung zu bewahren!

Oder anders: Wo andere respektlos sind, versuchen wir es mit

Respekt und Anstand. Wo es anderen nur um Kritik und Zerstörung geht, da wollen wir das Gute und die Zukunft nicht aus den Augen verlieren.

Ob ihr und der Familie Obama das immer gelungen ist, das muss wohl jeder selbst entscheiden!

Aber es ist zumindest ein Anspruch auch an unser Leben, den man aus der Bibel lernen kann – wenn man sie denn liest und nicht nur in die Kameras hält!

*“When they go low – I go high”* – mit Sicherheit konnte Joseph kein Englisch. Aber nach diesem Motto hat er gehandelt! Seine Brüder hatten ihn kaltblütig in die Sklaverei verkauft... ihn, den Träumer und Lieblingssohn seines Vaters Jakob! Und auch dort in Ägypten spielten sie ihm böse mit... üble Nachrede, Verleumdung, Lüge! Aber am Ende kommt er weise und weitblickend, sanft und mit Geschick ganz oben an! Und seine Brüder müssen vor ihm zu Kreuze kriechen. Noch einmal versuchen sie es mit einem Trick und schwindeln einen vermeintlichen letzten Willen des Vaters vor – aber Joseph ist offensichtlich schon weit über diese Spielchen hinaus! *„When they go low, I go high!“* Er nimmt ihnen die Angst und Ungewissheit und verweist auf Gottes Handeln: *„Ihr gedachtet es böse mit mir zu machen, aber Gott gedachte es gut zu machen“!* Er hätte allen Grund gehabt und auch die Macht, sich nun endgültig zu rächen, für klare Verhältnisse zu sorgen, sich durchzusetzen, kurzen Prozess zu machen... aber zu welchem Preis für seine Seele?

*„When they go low, we go high”* – dieser Grundsatz ist auch im



Neuen Testament leicht und häufig zu erkennen: Ein Mob will die Ehebrecherin steinigen – Jesus sagt: *Wer von euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein!* Dem kleinen Zachäus bleibt nur ein Platz im Baum, weil keiner den korrupten Zöllner neben sich haben will – und Jesus sagt: *steig vom Baum herunter, denn heute muss ich in deinem Haus einkehren!* Und am Kreuz betet Jesus für die, die ihn ans Kreuz gebracht haben: „*Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!*“

Die Feldrede bei Lukas, aus der die ntl. Lesung stammte und auch die Bergpredigt bei Matthäus, sie sind voll davon, sich nicht herunterziehen zu lassen in die Niederungen von Gewalt und Gegengewalt, sich aufschaukelnden Disput, Gewinnen oder Verlieren, entweder oder, sondern es hieß: „*Seid barmherzig... richtet nicht... vergebt... seid großzügig*“...und stellt euch gelegentlich mal im Geiste neben euch und betrachtet euch und euer Verhalten, dann fällt euch vielleicht von selbst die Sache mit dem Splitter und dem Balken im Auge auf und dass ihr ganz häufig mit mindestens zweierlei Maß messt!

„*When they go low, we go high*“ – ein großer Anspruch, eine riesige Herausforderung, eine lebenslange Lernaufgabe!

Denn Lüge zerstört Vertrauen! Wo ich unbarmherzig beurteilt und manchmal auch verurteilt werde, da bin ich verletzt, gekränkt, da bleibt eine Wunde in mir! Wo andere über mich reden, aber nicht mit mir, wo ich mich nicht willkommen fühle, wo ein falsches Spiel gespielt wird da ist es so schnell passiert, in die gleichen Muster der Verteidigung und des Gegenschlags zu verfallen! Wo mir jemand an

meinen Lebenskarren fährt, da wehre ich mich und da bin ich schnell bei der Sache um ebenfalls auszuteilen und meinem Zorn freien Lauf zu lassen!

„*When they go low, we go high*“! Den Satz hätte sich Paulus am besten auch manchmal in Ruhe vorsagen sollen, bevor er das ein oder andere in seine Briefe schrieb! Denn mit ihm, mit Paulus, gingen seine zahlreichen Gegner und Neider in den frühen Gemeinden nicht gerade zimperlich um! Wir wissen aus den Briefen des Paulus, dass die Angriffe gegen ihn sehr persönlich werden konnten. Da wurde er in seiner Kompetenz, seiner Herkunft und seinen Auffassungen diskreditiert und schlecht gemacht! Und in seinem Zorn und seiner Verletztheit ist Paulus manchmal deutlich über das Ziel seiner Verteidigung hinausgeschossen!

Vielleicht hat er diese Zeilen des Römerbriefes deshalb auch ein bisschen für sich selbst geschrieben: „*Vergeltet nicht Böses mit Bösem, versucht, mit allen Menschen in Frieden zu leben, lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem!*“

Auch Paulus war mit Sicherheit der englischen Sprache nicht mächtig, aber mit Blick auf Christus hätte er den Satz vielleicht sogar erstmal ein bisschen umformuliert: „*When he goes low, we can go high*“!

Paulus hat immer Christi Kreuz in den Mittelpunkt seines Denkens und Handelns gestellt! Wenn also Christus sich selbst erniedrigt, Knechtsgestalt annimmt, unser Bruder wird, dann ist das hier und jetzt nicht alles, dann muss es einen höheren Sinn geben, ein Ziel,

eine Hoffnung, ja eine Gewissheit!

Wenn Christus selbst Hohn und Spott ertragen hat und nicht gleiches mit gleichem vergolten – warum sollten wir nicht seinem Vorbild folgen?

Ja, wenn Christus sogar unschuldig am Kreuz gelitten hat, warum können wir dann nicht wenigstens versuchen uns nicht vom Bösen besiegen zu lassen, sondern das Böse mit Gutem zu überwinden...?

„*When he goes low we can go high*“ – selbst mit Christus an unserer Seite ist das kein Selbstläufer!

Denn Rache kann ja auch süß sein! Wir verspüren doch ständig den Drang, mit gleicher Münze zurück zu zahlen! Wie viel Zeit und Energie verwenden wir darin uns auszumalen, wie unsere Angriffs- oder Abwehrstrategie ist!

Und zum anderen redet Paulus hier auch keiner stoischen Geisteshaltung das Wort, die vollkommen über den Dingen schwebt, die nichts anfechten kann, ja wo alles daran gesetzt wird, sich von nichts und niemandem berühren zu lassen!

Nein, wir sind und bleiben Menschen aus Fleisch und Blut, verletztlich aber manchmal auch streitlustig. Wir sind – und sollen auch gar nicht die sein – die sich alles gefallen lassen, die immer lammfromm sind und denen im Grunde alles egal ist!

Luther hat einmal gesagt und geschrieben:

„*Das Leben ist nicht ein Frommsein, sondern ein Frommwerden, nicht eine Gesundheit, sondern ein Gesundwerden, nicht ein Sein, sondern ein Werden,*

*nicht eine Ruhe, sondern eine Uebung.“*

Das Leben als Übungseinheit, sich nicht hinunter ziehen zu lassen in die vermeintliche Logik von Schlag und Gegenschlag, Auge um Auge oder vermeintliche Besserwisserei!

Das Leben als Übungseinheit, mit allen Menschen Frieden zu halten, nicht nur mit denen, die ich eh mag! Nicht nur zu den Lieben um mich herum, sondern bewusst auch mit denen, wo es mir schwer fällt.

Das Leben als Übungsaufgabe, die Rache ganz klein zu schreiben, ja vielmehr paradoxerweise den hungernden und dürstenden Feind zu versorgen – Welch einer inneren Größe es dazu bedarf.

Das Leben als Übungsaufgabe, nicht dem Bösen die Oberhand zu lassen, sondern immer wieder, immer neu und immer kreativer zu versuchen, das Böse mit Gutem zu überwinden und zu besiegen, das ist doch mal eine wahrhaft anspruchsvolle Lebensaufgabe!

„When he, wenn Christus, goes low, we can go high!“

Erstaunlich, was man alles entdecken kann, wenn man die Bibel aufschlägt... und liest! AMEN

***Musik – Beethoven Bagatelle Nr 3 (Matthias)***

Share

**Philip- Fam Poos**

**Hymn EG 428 Komm in unsre stolze Welt**

Wieder auf Bild schalten

**Bernd**

## **Fürbittengebet und Vater Unser**

Guter Gott,

Zu dir kommen wir und zu dir rufen wir mit unserem Gebet!

Wir legen dir und uns die Menschen ans Herz, die so viel leiden muessen: unter der Einsamkeit, in Krankheit und Not, unter Existenzaengsten, in Trauer und Schmerz!

Guter Gott, wir rufen dir und uns Menschen ins Gedaechtnis, die so viel leiden muessen: Menschen ohne Obdach und Brot, Menschen auf der Flucht vor Hass, Gewalt und Unrecht, Menschen, die zu Opfern gemacht werden hier und weltweit!

Guter Gott, wir bringen vor dich und vor uns, wo wir selbst verstrickt sind in Schuldvorwuerfen und Rachephantasien, wo wir meinen, alles besser zu wissen und allein im Recht zu sein, wo wir es andern schwer machen und wo wir nur an unsern eigenen Vorteil denken!

Guter Gott, wir bitten dich fuer unsere Gemeinden und die Kirche. Dass sie Orte werden, wo du zu finden bist und wo wir deshalb ueber uns hinauswachsen koennen. Lass unsere Gemeinden immer mehr zu Orten der Kreativitaet und Liebe werden, damit deine gute Botschaft und Liebe ausstrahlt und weiter geht und neu entflammt!

Guter Gott, höre uns, wenn wir jetzt miteinander und füreinander beten. Jeder und jede für sich und doch vereint:

## (BR und mit Immo)

Vater Unser im Himmel!

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem  
Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in  
Ewigkeit.

AMEN

## Bernd

### Informationen:

**Dank: Immo Hueneke Hosting, Familie Poos Gesang, Philip Orgel,  
Lesungen: Dorothea Redpath und Carl Friedrich Spilke-Liss  
Musik: Matthias Klammer!**

### Veranstaltungen:

Info zu „Breakout-Rooms“: Sie werden nach dem Gottesdienst automatisch in Kleingruppen eingeteilt! Wer nicht teilnehmen möchte kann sich nach dem Orgelnachspiel einfach vom Gottesdienst abmelden! Nach gut 10 Minuten Austausch schalten wir wieder zurück, so dass man alle nochmal sehen kann!

### Thema Kollekte:

Jede Gemeinde legt fest, für welche Charity sie sammelt – Wir sind uns bewusst, dass es für viele Menschen im Moment eine auch finanziell schwierige Zeit ist. Trotzdem wollen wir gerade in diesen Zeiten nicht die vergessen, die auch auf unsere finanzielle Unterstützung angewiesen sind.

**Aus Bonhoefferkirche Sydenham Gardens (Juni und Juli)**

***Philipp – Familie Poos***

**Lied: Meine Zeit steht in deinen Händen**

Wieder auf Bild schalten

**Bernd**

**Segen**

In seinem Brief an die Gemeinde in Korinth schreibt Paulus das Hohelied der Liebe! Was fuer ein passender Text zum Thema der heutigen Predigt!

Und wie gut, dass Schauspielerinnen und Schauspieler uns ihn vorlesen, unterlegt mit Musik, gleich nachher, nach dem Segen. Sozusagen als gesprochene Musik zum Ausgang des Gottesdienstes...

So segne dich...

Share

**Musik: Hoheslied der Liebe... Video**